

## Über die Ausstellung:

Anlässlich des diesjährigen Black History Month setzt Galerie SLP ein Zeichen, indem sie die bunte und lebendige Vielfalt der größten Diaspora-Community der Welt erkundet. Vom 04. – 28.02. präsentiert die Galerie vier herausragende Künstler\*innen, die in der internationalen Schwarzen Community aufgewachsen sind. Ihre Kunstwerke sind fröhlich und reichen von Collage bis zur abstrakten Malerei, von Fotografie zur Poesie. Es werden Dialoge über Identität, Heimat und die Einzigartigkeit der Schwarzen Kultur angestiftet. Von Lamothes schrillen Tangotanzenden und Skeletten bis hin zu Dreves-Castillos cartoonartigen Figuren und Kat Pablos Poesie, bringen alle ihren eigenen, unverwechselbaren Stil mit. Die Ausstellung vermittelt nicht nur das außergewöhnliche Erbe der Schwarzen Community, sondern auch eine ehrliche und kraftvolle Botschaft über Hoffnung für die Menschheit als Ganzes. Schwarze Geschichte wird aus einer zeitgenössischen, aktuellen Perspektive betrachtet, soziale Strukturen der menschlichen Realität werden infrage gestellt. Vergangene und gegenwärtige Darstellungsweisen von Blackness kommen in bunten Farbspritzern zusammen.

Das Ausstellungserlebnis ist eine transzendente, traumhafte Flucht, die einen Blick in die Zukunft der weltweiten Schwarzen Gemeinschaft wirft. Ein tiefes Eintauchen in die Ausstellung nimmt Besuchende auf eine visuelle Reise mit, deren Farbpalette die Komplexität und den Reichtum der Schwarzen Gemeinschaften und ihrer vielfältigen Identitäten widerspiegelt.

## Die Künstler\*innen:

**Frantz Lamothe** ist ein Haitianisch-Amerikanischer Autodidakt, der 1961 in Port-au-Prince geboren wurde und mit sechs Jahren nach New York zog, um der Diktatur in Haiti zu entfliehen. In New York lernte Lamothe die dynamische Welt der Street Art und Graffiti kennen, und schloss eine Freundschaft mit dem Künstler Jean-Michel Basquiat. Lebenserfahrung, Liebe, Identität und Pop-Art-Ikonographie durchziehen seine lebhaften Acrylmalereien. In den 90er-Jahren übertrug Lamothe sein künstlerisches Schaffen auf „tragbare Drucke“: bemalte Levi's- Jeansjacken. Die beliebte Serie nahm er kürzlich wieder auf. Mit seiner Kunst bereiste er die ganze Welt und stellte seine Werke in über 50 Galerien von Europa bis Japan aus.

**Martin Dreves-Castillo** ist ein kolumbianisch-deutscher Künstler, der in Botswana, Kolumbien und Ecuador aufwuchs und 2014 nach Berlin kam. Als kleiner Junge zeichnete er zunächst Zeichentrickfiguren, bevor er sich der abstrakten Malerei zuwandte, in der er Öl-, Acrylfarben und Kreide vermischt. Sein Fokus ist der Kontrast von Komplexität und Einfachheit und die Darstellung von Entwicklung, Wachstum und dem Selbst. Der Gedanke hinter seiner Arbeit ist, dass man ein Teil jeder Gesellschaft sein kann, solange man sich selbst treu bleibt. Zu seinen kommenden Projekten zählt eine Ausstellung in New York City und eine Modekampagne während der Berlin Art Week im September.

**Kat Pablo (she | they)** ist Straßenkünstlerin, Dichterin und Aktivistin. Ihre Porträts zeigen Menschen zur Zeit ihrer Kindheit, während der Anfangsphase der HipHop-Ära in der South Bronx, New York. Die begleitenden Dear Zee- Briefe sind eine weitere Auseinandersetzung mit ihrer Kindheit, die von Gemeinschaft und Überleben geprägt war.

**Pedro Knife** ist Berliner Fotograf, dessen Hauptthemen von kommerzieller Mode bis hin zu dokumentarischer Street Art mit Schwerpunkt auf Aktivismus reichen. In Zusammenarbeit mit Kat Pablo startet er eine Porträtserie, die das Leben der Dichterin im Berliner Stadtbild zeigt